



Schätze der Natur: Blühende Blumen im Sonnenschein.
Foto: Pixabay

FÜREINANDER DA SEIN!

Liebe kfd-Mitglieder! Seit mehr als einem Jahr hat uns die Corona-Pandemie im Griff. Viele lieb gewonnene Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Dennoch haben unsere kfd-Mitarbeiterinnen ein großes Maß an Kreativität bewiesen, um mit Ihnen den Kontakt zu halten. Auch wir in der Geschäftsstelle haben unser Programm angepasst; viele Veranstaltungen haben wir online angeboten. Aber es hat sich gezeigt: Wenn die Hürde des Bildschirms einmal genommen ist, klappt es auch digital.

Für uns alle sind dies schwierige Zeiten. Wir möchten Ihnen ganz herzlich danken: dass Sie – auch auf Abstand – füreinander da sind, dass Sie sich im Alltag unterstützen und sich gegenseitig Mut zusprechen. Wenn Sie Fragen oder Sorgen haben, wenden Sie sich gerne an die kfd-Diözesanstelle in Köln. Wir sind für Sie da!

ELISABETH BUNGARTZ, DIÖZESANVORSITZENDE
MONIKA KLEINEFENN, GESCHÄFTSFÜHRERIN

*Fülle dein Herz mit Schätzen,
der Tag ist lang!
Nimm den Goldglanz der Sonne,
den Purpurrausch des Schaffens,
das zerbrechliche Himmelsblau
vertrauender Kinderaugen;
lass dein Herz durchströmen
bis in den letzten Winkel
von den Rottönen der Liebe,
der Heiterkeit leuchtendem Gelb;
öffne dich dem mächtigen,
dem samtbraungoldenen
Strom der Musik
und liebe der Zuversicht Grün,
lass deine Augen trinken
vom sanften Grün der Natur;
fülle dein Herz mit Schätzen,
der Tag ist lang!
Das Morgen steht vor der Tür,
es wird seine Hände aufhalten;
wohl dir, wenn du geben kannst!*

EVA HÖNICK



Anstrengend: Das Distanzlernen zu Hause ist für viele Kinder, aber auch für die Eltern, eine große Herausforderung. Foto: Steven Weirather auf Pixabay

NACHHILFE ÜBER ZOOM

kfd-Frauen unterstützen Kinder von Alleinerziehenden

Entlastung für Alleinerziehende und Hilfestellung für Kinder: Mit einem Nachhilfeangebot unterstützen kfd-Frauen aus dem Diözesanverband Köln Kinder von alleinerziehenden Müttern und Vätern beim Distanzlernen. Über das Videokonferenz-Programm Zoom treffen sich jede Woche 14 Nachhilfelehrerinnen mit ihren Schülerinnen und Schülern. Neben den kfd-Frauen unterstützen Oberstufenschülerinnen und -schüler eines katholischen Gymnasiums das Projekt.

„Für Alleinerziehende ist die Corona-Zeit doppelt belastend“, weiß Hedwig Lamberty, kfd-Referentin für Alleinerziehende. Die eigene Arbeit im Homeoffice und das Homeschooling der Kinder unter einen Hut zu bringen, sei für sie eine besondere Herausforderung.

Normalerweise bietet die kfd im Diözesanverband Köln alleinerziehenden Müttern und Vätern mit deren Kindern besonders gestaltete Wochenenden als Auszeit im Alltag an. Da dies in der Corona-Zeit nicht möglich ist, sei die Idee entstanden, Nachhilfe für Kinder anzubieten, berichtet Lamberty. Eine Umfrage bei einigen Alleinerziehenden zeigte, dass der Bedarf da ist. Daraufhin suchte die kfd-Referentin nach Ehrenamtlichen und konnte insgesamt 20 Anfragen bedienen.

Rechtsschreibung, Englisch, Mathematik, Latein: Seit Anfang Januar gibt es einmal pro Woche 45 Minuten Nachhilfe über Zoom – für Kinder im Grundschulalter, aber auch für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen bis zur 10. Klasse. Manche Frauen unterrichten auch mehrere Schüler und Schülerinnen oder ein Kind in zwei Fächern. „Die Alleinerziehenden sind dankbar, dass jemand ihre Kinder beim Distanzlernen unterstützt“, berichtet Lamberty. Diese 45 Minuten pro Woche hätten die Mütter und Väter für sich. Und die Kinder hätten – wenn auch auf Abstand – noch einen weiteren Kontakt. „Mit diesem Angebot können wir die Mütter und Väter entlasten und gleichzeitig den Kindern Hilfestellung geben.“

Da die kfd das Angebot weiter aufrechterhalten wird, werden immer wieder ehrenamtliche Nachhilfelehrerinnen gesucht. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei

Dr. Hedwig Lamberty, E-Mail: h.lamberty@kfd-koeln.de. ALS

BALKON- BESUCHE UND MUTMACHBRIEFE

Ortsgruppen halten den Kontakt zu Mitgliedern

Zwangspause wegen Corona – und nun? Diese Frage stellt die kfd-Frauen in den Ortsgruppen seit mehr als einem Jahr vor große Herausforderungen. Auch wenn traditionelle Veranstaltungen und regelmäßige Treffen nicht möglich sind – dank vieler kreativer Ideen wird der Kontakt zu den Mitgliedern in vielen Orten aufrechterhalten.

„Das gegenseitige Kümern ist eine große Stärke der kfd“, sagt Astrid Kafsack, Referentin für verbandliche Fragen und Schulungen für Mandatsträgerinnen. Sie weiß von vielen kfd-Gruppen, die sich in der Pandemie eine Menge haben einfallen lassen, um ihre Mitglieder trotz der geltenden Kontaktbeschränkungen weiterhin zu erreichen. „Die Frauen waren unglaublich kreativ, um Alternativen zu den gemeinschaftlichen Treffen zu finden.“ So hätten Frauen in Kerpen zum Beispiel Postkartensets verteilt, berichtet Kafsack. „Damit konnten sich die Mitglieder gegenseitig Karten schreiben und sind so miteinander in Kontakt geblieben.“ Das sei eine schöne Aktion gewesen, gerade auch für die Frauen, die über E-Mail nicht erreicht werden können.

Andere Frauen verteilten Blumengrüße oder waren als „Balkonbesucherinnen“ unterwegs und haben – auf Abstand – bei ihren Mitgliedern zu Hause vorbeigeschaut. Frauen aus dem Kreisdekanat Rhein-Erft-Kreis Nord haben „Mutmachbriefe“ verschickt. Mit einer Geschichte zum Nachdenken sprachen sie ihren Mitgliedern Mut zu – verbunden mit dem Wunsch: „Vielleicht erweist sich die Gemeinschaft der kfd gerade heute als eine starke Gemeinschaft, die allen Frauen Halt gibt.“

Beispiele wie diese kennt Astrid Kafsack aus vielen Orten im Erzbistum. Die kfd-Referentin dankt allen kfd-Mitgliedern, die sich umeinander kümmern und die Gemeinschaft leben. „Die Frauen haben sich gegenseitig im Blick und haben dafür gesorgt, dass der Kontakt zueinander nicht abreißt.“ ALS

Frauen inspirieren. Frauen verändern.

HILFE FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN

Hedwig-Stiftung fördert weltweit Projekte

Lebensmittel, Brennholz und Medikamente für Rentnerinnen und ihre Familien in Lettland: Die Lettland-Hilfe ist eines von vielen Projekten, das die Stiftung St. Hedwig des kfd-Diözesanverbandes Köln schon seit einigen Jahren erfolgreich unterstützt.

Oft reicht die Rente für Frauen in Lettland nicht für das Lebensnotwendige. Mit der Lettland-Hilfe wird deshalb alten und kranken Frauen geholfen, die dringend auf Unterstützung angewiesen sind. Die kfd-Stiftung unterstützt seit einigen Jahren den Lettischen Katholischen Frauenbund in Riga, der Projekte für Frauen und Mädchen durchführt.

„Ziel ist es, dass Frauen und Mädchen ihre Fähigkeiten entfalten und ein selbstbestimmtes Leben führen können“, sagt die Geschäftsführerin der Stiftung, Monika Kleinefenn. Außerdem fördert die Stiftung die gesellschaftspolitische, kulturelle und spirituelle Arbeit des kfd-Diözesanverbandes Köln – und damit auch viele Angebote für kfd-Mitglieder. „Ohne die Stiftung wäre manches Angebot für kfd-Mitglieder nicht zu finanzieren“, betont Kleinefenn.

Im vergangenen Jahr wurde außerdem die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung im Erzbistum Köln durch eine Mitfinanzierung der Telefon-Hotline für pflegende Angehörige gefördert.

Wer die Arbeit der Stiftung unterstützen möchte, kann dies auf unterschiedliche Weise tun: zum einen als Dauerspenderin oder Dauerspender mit einem festen Betrag im Monat oder im Jahr. Aber auch einmalige Spenden sind willkommen. Und wer aus Anlass eines runden Geburtstags auf Geschenke verzichten möchte, kann stattdessen seine Gäste um Spenden für die kfd-Stiftung St. Hedwig bitten. Mehr Informationen erteilt die kfd-Geschäftsstelle

Telefon 0221 1642 1385, E-Mail info@kfd-stiftung.de oder www.kfd-stiftung.de.

ALS

Spendenkonto

Sparkasse KölnBonn

IBAN DE08 3705 0198 0173 3429 57

Stichwort: Spende

MITEINANDER IN KONTAKT BLEIBEN

*Newsletter informiert über
Veranstaltungen*

Ob Montagsgebet, Lesungen, Studientage oder spirituelle Angebote wie das Bibelteilen: In der Pandemie wurde deutlich, wie wichtig auch digitale Veranstaltungen sind. Über aktuelle Termine informiert der E-Mail-Newsletter des kfd-DV Köln.

„Wir möchten unsere Mitglieder ermuntern, an den digitalen Angeboten teilzunehmen“, sagt die kfd-Geschäftsführerin Monika Kleinefenn. Für diejenigen, die mit dem neuen Format noch etwas fremdeln, gibt es regelmäßig Einführungskurse in das Videokonferenz-Programm Zoom. Das Einzige, was die Teilnehmerinnen brauchen, ist ein Laptop oder Tablet mit Kamera und Mikrofon.

Informationen zu Online-Veranstaltungen gibt es auf der Homepage des kfd-Diözesanverbandes und in den Newslettern, die die Geschäftsstelle regelmäßig per E-Mail verschickt. „Der Newsletter ist ein wichtiges Medium zur Kommunikation mit unseren Mitgliedern“, betont Kleinefenn. „Es wäre fatal, wenn wir in der Coronazeit den Kontakt zu unseren Frauen verlieren würden.“ Deshalb ermutigt sie die kfd-Mitglieder, den Newsletter zu abonnieren.

Der Newsletter erscheint einmal im Monat und enthält unter anderem Hinweise auf anstehende Veranstaltungen und Termine.

Und so können Sie ihn abonnieren:

- Die Internetseite www.kfd-koeln.de öffnen,
- oben rechts in der Navigation auf „Newsletter“ klicken,
- in das graue Eingabefeld Anrede, Vor- und Nachnamen eintragen; die E-Mail-Adresse ist unbedingt erforderlich,
- das Kästchen neben „Ich bin kein Roboter“ anklicken; es erscheint ein grünes Häkchen,
- auf „Anmelden“ klicken – und schon haben Sie den Newsletter abonniert.

Sie können sich für den Newsletter auch per E-Mail anmelden unter info@kfd-koeln.de, Betreff „Newsletter“. ALS

... WEIL GOTT ES SO WILL

Berufungsgeschichten von Frauen

Die Aussicht, dass ihre Stimmen im Zuge des Synodalen Weges in der katholischen Kirche endlich gehört werden, hat innerhalb kürzester Zeit 150 Frauen veranlasst, ihre Lebens- und Berufungsgeschichte aufzuschreiben. Herausgekommen ist ein eindrucksvolles und bewegendes Buch.



Philippa Rath (Hg.):
„... weil Gott es so will“ –
Frauen erzählen von ihrer
Berufung zur Diakonin und
Priesterin. Verlag Herder.
ISBN 978-3-451-39153-8.
304 Seiten. 25 Euro.

Herausgeberin und Autorinnen aus unserem Bistum bei einer Online-Lesung des kfd-Diözesanverbands Köln einen Einblick in die Zeugnisse gegeben. Knapp 200 kfd-Frauen und Gäste waren bei diesen beiden bewegenden Online-Veranstaltungen dabei.

Es sind 150 sehr berührende Texte, die auch zeigen, wie groß der Leidensdruck bei vielen Frauen ist. Die Zeugnisse zeichneten „das erschütternde Bild einer ungeheuren Ressourcen- und Charismen-Verschwendung, die sich seit Jahrzehnten in der Kirche ereignet hat und immer weiter ereignet“, so beschreibt es Schwester Philippa. „Gehört werden, die eigene Berufung zur Sprache bringen können, die eigenen geistlichen Kompetenzen einbringen zu können, das war und ist für viele Frauen bis heute ein unerfüllter Wunsch“, so die Benediktinerin. Die Fülle der geschilderten Erfahrungen seien „ein ernster, unüberhörbarer, theologisch gut begründeter Appell zu einem Neudenken von Kirche und einer Änderung des Amtsverständnisses“. ALS

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Köln, Marzellenstr. 32, 50668 Köln
T 0221.1642-1385, Mail info@kfd-koeln.de, www.kfd-koeln.de
VERANTWORTLICH Monika Kleinefenn
REDAKTION Almud Schricke
DRUCK Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Die nächste Ausgabe erscheint im November 2021.

TERMINE

kfd-PROGRAMM VON JUNI BIS SEPTEMBER 2021

DIENSTAG, 08. JUNI, 19 BIS 21 UHR

FEIERABEND-PLAUSCH: Interreligiöses Gespräch zur Rolle der Frau in den Religionen
In Zusammenarbeit mit der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)

Ort: Bernhard-Letterhaus-Str. 26, 50670 Köln
Referentinnen: Andrea Osten-Hoschek,
Ann-Kathrin Windhuis, Hanife Tosun und
Rabbinerin Natalia Verzhbovska

DIENSTAG, 29. JUNI, 19 BIS 21 UHR

**WORKSHOP ZUR VORBEREITUNG DER
AKTIONSWOCHE 2021**

Online-Angebot
Referentin: Astrid Mönnikes

MITTWOCH, 30. JUNI, 17 BIS 18 UHR

**„UNGLEICHHEIT BEENDEN – WIR HABEN
FRAGEN!“** Diskussion mit Politiker*innen

Ort: Schildergasse vor Peek & Cloppenburg

DONNERSTAG, 01. JULI, 15 BIS 17 UHR

1.700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN KÖLN

Besuch der Synagoge inklusive Führung
Ort: Synagogengemeinde in Köln,
Roonstraße 50, 50674 Köln

FREITAG, 27. AUGUST, 17 BIS 19 UHR

VORTRAG ZUR ROSA-HELLBLAU-FALLE

Ort: Haus der Frauengeschichte,
Wolfstraße 41, 53111 Bonn (in Planung)

SAMSTAG, 11. SEPTEMBER, 11 BIS 14 UHR

**POLITISCHE MATINEE
ZUM THEMA ALTERSARMUT**

Ort: Gaffel am Dom, Bahnhofsvorplatz 1,
50667 Köln

ANMELDUNG UND INFORMATION

Andrea Monschau, 0221 1642 1545, oder
Sekretariat, 0221 1642 1385,
E-Mail: info@kfd-koeln.de.

Anmeldungen auch unter www.kfd-koeln.de.
Coronabedingt sind Änderungen möglich.